|  |  |
| --- | --- |
| Antworten auf die Wahlprüfsteine vom Deutschen Hebammenverband anlässlich der Bundestagswahl 2021 |  |

**1. Wie beurteilen Sie die Situation in der klinischen Geburtshilfe allgemein und für welche Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, um die Situation von Frauen in den Kreißsälen mit dem Ziel einer 1:1 Betreuung durch eine Hebamme zu verbessern?**

Im Vergleich zu anderen Ländern ist die Geburtshilfe in Deutschland vergleichsweise kleinteilig organisiert. Die Zahl der Krankenhäuser, die Geburtshilfe anbieten, ist seit längerem rückläufig und liegt deutschlandweit nur noch knapp unter 700. Gleichzeitig sank auch die Auslastung der Stationen. Wir GRÜNE wollen, dass alle Schwangeren Geburtshilfeeinrichtungen in erreichbarer Nähe haben. Dabei sollen auch neue Versorgungsangebote erprobt werden. Wir wollen ein besonderes Investitionsförderprogramm zum gezielten Ausbau von Kreißsälen in Großstädten und Ballungsräumen mit steigenden Geburtenzahlen auflegen. Bedarfsnotwendige Geburtskliniken oder -abteilungen in ländlichen Regionen sollen eine ergänzende fallzahlunabhängige Finanzierung erhalten. Wir werden den Gemeinsamen Bundesausschuss damit beauftragen, ein Personalbemessungsinstrument für die Hebammenversorgung in Kreißsälen einzuführen, das von einer 1:1-Betreuung der Schwangeren durch eine Hebamme in wesentlichen Phasen der Geburt ausgeht.

**2. Wie beurteilen Sie die Arbeitsbedingungen der Hebammen in der klinischen Geburtshilfe und für welche Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, um diese zu verbessern?**

Studien zeigen für die klinische Geburtshilfe durchaus unattraktive Arbeitsbedingungen wie etwa eine hohe Arbeitsverdichtung, die Belastung der Hebammen mit fachfremden Tätigkeiten sowie familienunfreundliche Arbeitsbedingungen. Daher wollen wir GRÜNE die Refinanzierung von Tarifsteigerungen für angestellte Hebammen in Geburtskliniken verbessern und diese Finanzierung an bestimmte Qualitätskriterien, wie etwa eine 1:1-Betreuung in wesentlichen Phasen der Geburt, binden. Darüber hinaus wollen wir darauf hinwirken, dass hebammengeleitete Kreißsäle flächendeckend etabliert werden. Wir werden das kooperative Zusammenwirken zwischen Ärzt\*innen und Hebammen im Kreißsaal weiter fördern, beispielsweise durch interdisziplinäre Fort-und Weiterbildungen sowie durch mehr Entscheidungsbefugnisse für Hebammen.

**3. Welche Maßnahmen halten Sie für geeignet, damit auch in der stationären Versorgung im Krankenhaus die hebammengeleitete Geburtshilfe, bei der die Geburt primär als physiologischer Prozess und nicht unter dem Risikogedanken betrachtet wird, zur Regel wird?**

Siehe auch Antwort auf Frage 2. Wir GRÜNE werden die Kooperation zwischen den Berufsgruppen bereits in der Ausbildung fördern. Außerdem sollte eine Finanzierung von Tarifsteigerungen für Hebammen im Krankenhaus daran gebunden werden, inwieweit die Kreißsäle hebammengeleitet sind und eine 1:1-Betreuung in wesentlichen Phasen der Geburt sichergestellt ist.

**4. Wie und in welchem Zeitrahmen kann das Hebammenstellen-Förderprogramm weiterentwickelt werden, um die 1:1 Betreuung auch in der klinischen Geburtshilfe zeitnah umzusetzen und welche Rolle spielt dabei aus Ihrer Sicht die Einführung eines Personalbemessungsinstrumentes?**

Wie bereits dargestellt, unterstützen wir GRÜNE ein Personalbemessungsinstrument. Gleichzeitig ist es notwendig, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, um Hebammen für die Tätigkeit in der klinischen Geburtshilfe zu gewinnen. Ein Baustein hierfür ist eine an bestimmte Qualitätskriterien gebundene Finanzierung von Tarifsteigerungen. Daran wollen wir in den kommenden vier Jahren arbeiten.

**5. Für welche Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, damit Frauen von Beginn der Schwangerschaft an, in der ambulanten und in der klinischen Geburtshilfe und auch nach der Geburt, das uneingeschränkte Fachwissen einer Hebamme zur Verfügung steht?**

In ländlichen Räumen ist die Versorgung in der Geburtshilfe verbesserungswürdig. Hier setzen wir GRÜNE uns für einen Sicherstellungszuschlag ein, damit die Tätigkeit im ländlichen Raum attraktiver wird. Auch in der stationären Geburtshilfe müssen die Arbeitsbedingungen für Hebammen attraktiver werden. Dazu gehört neben einer attraktiveren Bezahlung vor allem auch der hebammengeleitete Kreißsaal. Unser Ziel ist außerdem, dass in den Mutterschaftsrichtlinien Ärzt\*innen verpflichtet werden, Schwangere über ihren Anspruch auf Hebammenhilfe nach § 24d SGB V zu informieren. Auch im Mutterpass muss auf diesen Anspruch hingewiesen werden.

**6. Wie können aus Ihrer Sicht die Sektorengrenzen zwischen ambulanter und stationärer Geburtshilfe gerade im ländlichen Raum überwunden werden, um schwangeren Frauen eine wohnortnahe geburtshilfliche Versorgung zu ermöglichen?**

Wir GRÜNE werden Modellprojekte zur zukünftigen Sicherstellung der Geburtshilfe in Regionen mit niedrigen Geburtenraten initiieren, um neue Versorgungsmodelle (etwa mobile Geburtsstationen, telefonische Begleitung durch erfahrene Geburtshelfer\*innen, Boarding-Konzepte) zu erproben. Wir wollen die Vielfalt in der Geburtshilfe erhalten, zum Beispiel durch die Förderung der Ansiedlung von Geburtshäusern in unmittelbarer räumlicher Nähe zu Kliniken.

**7. Wie bewerten Sie die bisherigen Bemühungen, um das vom BMG herausgegebene Nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ zu erreichen und welchen Verbesserungsbedarf sehen Sie bei der Umsetzung?**

Wir GRÜNE wollen das Nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ im SGB V verankern und die öffentliche Gesundheitsberichterstattung zur Frauen- und Kindergesundheit in allen Phasen von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit ausbauen. Außerdem wollen wir die wissenschaftliche Forschung zu verschiedenen, bislang evidenzarmen, Themenkomplexen wie beispielsweise salutogenetisch orientierten Qualitätskriterien und Gewaltprävention fördern, speziell durch die gezielte Unterstützung und den Ausbau der Hebammenwissenschaft.

**8. Wie kann aus Ihrer Sicht die Geburtshilfe sowie die Betreuung von Schwangeren und Wöchnerinnen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in der Gesundheitsversorgung in Deutschland besser abgebildet werden und welche Maßnahmen wollen Sie hierzu ergreifen?**

Die Unterstützung von Kindern und Eltern in dieser wichtigen Phase des Lebens ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir GRÜNE wollen die Geburtshilfe und die Hebammenversorgung in Deutschland auf eine sichere Basis stellen. Wir wollen Eltern ermöglichen, ihren eigenen Weg durch diese Zeit zu finden. Sie sollen weiterhin die Wahl haben, wo und wie sie ihr Kind zur Welt bringen. Ein ausreichendes Angebot an Hebammen und klinischer Geburtshilfe muss gewährleistet sein – egal wo die Schwangere wohnt. Alle Frauen und ihre Kinder sollen eine hochwertige und qualitätsgesicherte medizinische Versorgung erhalten, die auf ihre individuellen Bedürfnisse Rücksicht nimmt und bei der die beteiligten Berufsgruppen gut zusammenarbeiten. Geburtshilfe darf nicht von Haftungsrisiken geprägt sein. Bei Interventionen, wie etwa einem Kaiserschnitt, müssen sich werdende Eltern darauf verlassen können, dass diese auch medizinisch notwendig sind. Auch nach der Geburt sollen gute Rahmenbedingungen Eltern ermöglichen, in Ruhe eine Familie zu werden.